

## Bonus für Klimaschutz

**Projekt soll klimafreundlichen Konsum anregen**



Ann-Marie Weber stellte den „Klimagutschein“ vor. Diesen Gutschein gibt es zu einem, drei, sieben oder zehn Euro. Mit den Gutscheinen soll zu klimafreundlichem Konsum angeregt werden. Foto: mjk

Frankenberg – „Wir wollen das Klima schützen und uns noch mehr für den Klimaschutz einbringen.“ Mit diesen Worten hat Frankenberg's Bürgermeister Rüdiger Heß im historischen Rathaus das bundesweit bislang einzigartige Projekt „Klimabonus“ vorgestellt. Der Hintergrund des Projektes sei es, „lokal für den Klimaschutz zu handeln“, betonte Heß in seiner Funktion als Vorsitzender der Region Burgwald-Ederbergland. Gleichzeitig sollten die Menschen zu einem klimafreundlichen Verhalten motiviert werden.

In dem Projekt Klimabonus engagiert sich die Region Burgwald-Ederbergland gemeinsam mit der Region Chiemgau in Bayern und dem Landesverband BUND Sachsen-Anhalt für den Klimaschutz. „Das ist ein tolles Projekt, für den Klimaschutz müssen wir uns in den nächsten Jahren noch viel mehr einbringen. Deshalb wollen wir das Projekt in unsere Region hineinragen“, so Heß.

Dabei erinnerte der Bürgermeister daran, dass die Stadt Frankenberg mit ihrem integrierten Klimaschutzkonzept und zahlreichen Einzelmaßnahmen bereits aktiv zum Klimaschutz beitrage. Auch das Folklorefestival Europeade 2019 in Frankenberg sei mit CO2-Maßnahmen und Investitionen in die Burgwald-Moore im Revier Bracht kompensiert worden. Das Projekt war im vergangenen Herbst zusammen mit dem Forstamt und dem Klimabonus-Verein umgesetzt worden. „Dort werden viele Tonnen CO2 aus der Atmosphäre lokal und dauerhaft im Moor gebunden“, berichtete Heß.

„Mit dem Projekt Klimabonus wollen wir einen Beitrag für eine lebenswerte Region leisten“, sagte der Magdeburger Frank Jansky vom BUND Sachsen-Anhalt. Sobald es die Corona-Pandemie zulasse, kündigte er Besuche bei heimischen Geschäften und Unternehmen an, um die Inhaber über den „Frankenberger Klimagutschein“ zu informieren. „Wir suchen Geschäftsleute, die klimafreundlich denken und mitmachen wollen“, so Jansky. Aus seiner Vision machte er kein Hehl: ein Klimazentrum in Frankenberg.

Die von Jansky angesprochenen Klimagutscheine sollen an „besonders klimafreundliche Menschen“ ausgegeben werden, informierte die Marburgerin Ann-Marie Weber. Sie ist seit Anfang des Jahres für das Projekt Klimabonus tätig ist. „Mit diesen Scheinen versuchen wir, Leute zu klimafreundlichem Konsum anzuregen.“ Wer beispielsweise mit dem Fahrrad statt mit dem Auto zum Einkaufen fahre, solle mit einem Klimagutschein belohnt werden: „Und mit diesen Gutscheinen zu einem, drei, sieben oder zehn Euro kann ich dann in den beteiligten Geschäften einkaufen“, erklärte Weber.

Das Projekt Klimabonus habe auch einen Bildungsaspekt, merkte die neue Regionalmanagerin Lena Bischoff-Stein an: „Es informiert beispielsweise darüber, wo überall CO2 drinsteckt und wie CO2 reduziert werden kann.“ Auch den CO2-Fußabdruck könne man berechnen. Für die Stadt Frankenberg soll zunächst vor allem Jörg Näther von der Stadtverwaltung das Projekt aktiv begleiten. mjk